

Prof. Dr. med. habil. Horst Todt zum 80. Geburtstag

Es ist kaum zu glauben, dass nun schon 15 Jahre vergangen sind, als Freunde, Mitarbeiter und viele ehemalige Schüler von Prof. Dr. med. habil. Horst Todt seinen 65. Geburtstag und die kurz darauf erfolgte Emeritierung in Dresden mit einem wissenschaftlich hochkarätigen Symposium feiern konnten.

So ist es umso mehr seinen ehemaligen Kollegen und Schülern eine große Freude, dass wir nun ihm zu seinem 80. Geburtstag am 30. September 2015 herzlich gratulieren durften.

Eng verbunden blieb Prof. Todt bis heute seiner Heimat, dem Vogtland, das er immer wieder gern besucht und erwandert, wo er seine Kindheit und Schulzeit verbrachte, bevor er in Leipzig und an der damaligen Medizinischen Akademie in Dresden sein Medizinstudium absolvierte, das er 1962 mit dem Staatsexamen und gleichzeitig der Promotion abschließen konnte. Die Facharzt Ausbildung zum Kinderarzt an der Dresdner Kinderklinik unter Prof. Harnapp war für ihn, wie er immer wieder in Gesprächen betont, eine prägende Zeit, war es ihm doch wichtig, über das gesamte Fachgebiet der Kinderheilkunde Wissen und Praxiserfahrung zu erlangen, obwohl schon zeitig sein besonderes Interesse der Kinderneurologie und hier besonders der Epileptologie galt. So ist es nur folgerichtig, dass er 1968 die Ausbildung in der Klinischen Enzephalographie abschloss, um dann eine EEG-Abteilung mit einer sehr großen epileptologischen Sprechstunde aufzubauen, aus deren praktischem Erfahrungsschatz Prof. Todt noch heute viele Fallbeispiele in Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen „parat hat“, um nachfolgenden Generationen wichtige Impulse für Diagnostik und medikamentöse Therapie von Epilepsien zu geben.

Während seiner gesamten Berufstätigkeit galt das wissenschaftliche Interesse dem Gebiet der Kinderepileptologie, in dessen Ergebnis noch



Prof. Dr. med. habil. Horst Todt

heute seine Beiträge in Büchern, Zeitschriften und auch als Vorträge auf Tagungen als Meilensteine der Kinderepileptologie zitiert werden.

1980 habilitierte Prof. Todt zum Thema „Spätprognose kindlicher Epilepsien – Ergebnisse einer prospektiven Längsschnittstudie“. Gerade diese Arbeit ist noch heute bei Neuropädiatern und Kinderepileptologen hoch angesehen, weil Prof. Todt auf eine langjährige, akribisch gesammelte Fallzahl damit verweisen konnte, eine Arbeit die er auch später noch fortsetzen konnte und die ihn aktuell noch auf Tagungen als Referenten auftreten lässt.

Die politischen Umstände ermöglichten jedoch nicht die nötige Anerkennung seiner wissenschaftlichen Leistungen, sodass erst 1992 die Berufung zum a.p. Professor und 1994 seine Berufung zum Professor für Kinderheilkunde mit dem Schwerpunkt Neuropädiatrie/Sozialpädiatrie erfolgen konnte.

Eine wohl der schönsten Anerkennungen für seine neuropädiatrische und epileptologische Tätigkeit war die Möglichkeit, die Jahrestagung der Gesellschaft für Neuropädiatrie der Länder Deutschland, Österreich und Schweiz im Jahr 1993 in Dresden ausrichten zu können. Ihm war eine Tagung gelungen, an die sich noch heute viele damalige Kongressbesucher nicht nur wegen ihres hohen wissenschaftlichen Niveaus, sondern vor allem auch wegen der stark durch Prof. Todt persönlich geprägten Atmosphäre erinnern. Umso mehr freute ihn die Ernennung

zum Ehrenmitglied der Gesellschaft vor drei Jahren.

Doch auch nach seiner vor 15 Jahren erfolgten Emeritierung blieb Prof. Todt „seiner Epileptologie, seinem EEG“ treu und versuchte, trotz nicht unerheblicher gesundheitlicher Einschränkungen, die nach seinem Ausscheiden aus dem aktiven Hochschuldienst entstandene Lücke durch Vertretungen zu schließen. Und so ist er bis zum heutigen Tag oft in „seiner EEG-Abteilung“ zu treffen, wo er neben dem ganz „alltäglichen EEG“ gern bei kniffligen Auswertungsfragen von Spitzen, Wellen oder Herden mit seinen Erfahrungen hilft.

Initiiert von einigen seiner ehemaligen Schüler, die inzwischen in verschiedenen Orten Mitteldeutschlands in Sozialpädiatrischen Zentren, neuropädiatrischen Ambulanzen oder Kliniken tätig sind, entwickelte sich aus dem Geburtstagssymposium für Prof. Todt vor 15 Jahren der schöne Brauch, einmal im Jahr, am Wochenende nach Pfingsten in Meerane ein Neuropädiatrisches Symposium für Mitteldeutschland zu veranstalten, was inzwischen zu einem über die Grenzen der drei mitteldeutschen Bundesländer hinaus angesehenen Treffen von Neuropädiatern, die den Austausch über praxisrelevante Themen suchen, geworden ist. Höhepunkt dieser Treffen sind natürlich die Vorträge von Prof. Todt, der pointiert, mit dem ihm eigenen Witz, den nun auch inzwischen älter gewordenen Schülern immer noch neue Anregungen und Tipps aus seinem reichen neuropädiatrischen/epileptologischen Erfahrungsschatz geben kann.

Wir wünschen Prof. Todt von ganzem Herzen alles Gute, weiterhin stabile Gesundheit und die Bewahrung seiner Weisheit gepaart mit Vitalität und Witz. Die Neuropädiater brauchen Sie noch lange und nicht nur für das nächste Treffen 2016 in Meerane.

Wir freuen uns mit Ihnen auf das Symposium aus Anlass Ihres 80. Geburtstages am 21. November 2015 im Dresdner Universitätsklinikum.

Dres. Ute und Dirk Heinicke, Kreischa –
im Namen aller ehemaligen Schüler